

GRE/PRO/BN

PM 31

14.11.1989

BN-Vorsitzender Hubert Weinzierl zur deutsch-deutschen Grenz-
entwicklung:

"Statt Todesstreifen: Grüne Streifen des Friedens"

Bund Naturschutz bietet DDR-Gruppen Umweltpartnerschaft an.

Das innerdeutsche Grenzland soll nach Auffassung des BN-Vor-
sitzenden, Hubert Weinzierl nach der Öffnung der DDR eine ge-
samtddeutsche Schonzone für die Natur bleiben. "Ehemalige Todes-
streifen könnten grüne Streifen des Friedens werden, wo die ge-
meinsame Verantwortung für die Lebensgrundlagen in Ost und West
mit bilateralen Naturschutzgebieten demonstriert wird", er-
läuterte Weinzierl nach einer Sitzung des BN-Vorstandes in
München.

Die Bundesregierung und Staatsregierung sollten nicht mit einer
Übererschließung der Grenze durch forcierten Straßenbau neue
Todesstreifen für die Natur schaffen.

Die Öffnung der DDR werde leider allzusehr aus dem Blickwinkel
der Geschäftemacherei und im Hinblick auf quantitatives Wachs-
tum betrachtet. Bei den Naturschützern wecke sie aber die Hoff-
nung auf einen Aufbruch zu einer ökosozialen Marktwirtschaft.

Der BN-Vorstand hat ein Angebot an alle engagierten DDR-Öko-
gruppen gerichtet, mit dem Bund Naturschutz in Bayern Umweltpartnerschaften einzugehen.

gez. Christoph Markl
-Pressereferent-